



Eine innovative Alternative: Schneller entwickeln für iPad und iPhone

Bilden Sie Geschäftsprozesse besser ab – mit individuellen Lösungen für iPad und iPhone

Zusammenfassung

- Unternehmen müssen schnell reagieren und die Kundenzufriedenheit verbessern.
- Dies möchten immer mehr Firmen mit leistungsfähigen iPads und iPhones erreichen.
- Es gibt viele Möglichkeiten, individuelle iPad- und iPhone-Lösungen zu entwickeln.
- Vor der Entscheidung für eine dieser Entwicklungsmöglichkeiten sollten Sie immer die Entwicklung selbst, die Verteilung und Nutzung sowie die Weiterentwicklung der Anwendung berücksichtigen.
- FileMaker bietet eine integrierte Entwicklungsumgebung, mit der Sie sofort die Vorteile mobil genutzter Smartphones und Tablets nutzen.

Unternehmen sind umso erfolgreicher, je schneller und besser sie auf sich ändernde Gegebenheiten reagieren, neue Geschäftschancen ergreifen und Kundendienstleistungen verbessern.

Viele Anwender in Unternehmen und IT-Spezialisten schätzen mobil genutzte Endgeräte, insbesondere iPads und iPhones, als besonders hilfreich bei der Erreichung dieser Ziele ein.

Eine kürzlich von CIO Insight durchgeführte Befragung¹ von 188 IT-Entscheidern spiegelt diesen Trend wider. Demnach rangieren Tablet-PCs ganz oben auf der Liste der Technologien, von denen Führungskräfte annehmen, dass sie entscheidend zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Sie gehen davon aus, dass Tablet-PCs Geschäftsprozesse optimieren, eine bessere Kundenbetreuung und damit Umsatzwachstum ermöglichen und gleichzeitig die Kosten senken.

Viele Mitarbeiter, Firmenabteilungen und Unternehmen setzen iPads und iPhones bereits privat oder als firmeneigene Geräte ein, um bestimmte Aufgaben zu erledigen. Weil so immer mehr Unternehmen die iOS-Plattform von Apple einsetzen, steht daher oft auch die Arbeitsweise der Anwender auf dem Prüfstand.

Denn dabei ist verstärkt eine Kombination von definierten Vorgehensweisen und Arbeitsprozessen gefordert, die Betriebsabläufe optimiert. Ferner besteht Bedarf, überall und zu jeder Zeit auf Kundendaten und entscheidungsrelevante Informationen zuzugreifen.

Ein Beispiel hierfür ist ein Vertriebsmitarbeiter vor Ort bei Kunden. Er wird eher, so die Annahme, einen Verkaufsabschluss erzielen, wenn er noch während des Kundengesprächs spezifische Fragen beantwortet; etwa nach den Produktspezifikationen, dem Preis und der Verfügbarkeit. Ein iPad oder iPhone eignet sich aufgrund der kleineren Größe und der WiFi-Unabhängigkeit für diese Art der informellen Kommunikation wesentlich besser als etwa ein Laptop.

Die Anpassung solcher einfacher, aber durchaus entscheidender Prozesse ist in den meisten Fällen von Erfolg gekrönt. Wenn Unternehmen etwa für ein neues Projekt ein Angebot unterbreiten, spart ein formaler Dokumenten-Workflow bei allen beteiligten Managern viele Manntage ein; denn viele dabei anfallende, typische Tätigkeiten, wie etwa die Dateneingabe und Freigaben, können dabei automatisiert werden. Unternehmen erstellen Angebote mit einer solchen Lösung schneller, beschleunigen den Vertriebszyklus und können die so frei gewordenen Ressourcen in die Unternehmensentwicklung investieren, sprich: mehr Leads generieren.

Zudem verringert ein iPad papiergestützte Prozesse. In einer Meldung von MSNBC² heißt es, „die iPad-Größe und dessen

¹ Emerging Technology Adoption Trends, CIO Insight, Ausgabe 4. Quartal 2010

² Will the iPad be a Hit with Businesses? MSNBC.com, 29. März 2010 – http://www.msnbc.msn.com/id/36086047/ns/technology_and_science-tech_and_gadgets/

benutzerfreundlicher Touchscreen lösen einige der ursprünglichen Versprechen von Tablet-PCs ein wie etwa den Ersatz der Zwischenablage.“

Kurz gesagt: Mit dem Einsatz von iPads und iPhones können Unternehmen neue und innovative Prozesse entwickeln und sich so bemerkenswerte Wettbewerbsvorteile sichern.

Die Anforderungen an iPad- und iPhone-Lösungen

Viele Anwender steigern mit Apps für iPads und/oder iPhones bereits ihre persönliche Produktivität. Für Unternehmen und Abteilungen, die eine kundenspezifische Lösung für iPads oder iPhones adaptieren, sind die folgenden Anforderungen besonders wichtig:

Entwicklungsgeschwindigkeit: Wegen der zunehmenden Mobilität der Anwender benötigen Unternehmen dafür geeignete Prototyplösungen schneller als bisher. Sie möchten deren Entwicklung und Bereitstellung nicht mehr für ein Jahr vorausplanen, gleichzeitig müssen die nötigen Tests der Lösungskonzepte in kürzerer Zeit erfolgen. Ein Beispiel hierfür ist folgendes Szenario: Eine Abteilung möchte das vorhandene CRM-System erweitern – fünf Mitarbeiter sollen es mit ihren iPads nutzen – und wissen, welche Vorteile dadurch entstehen. Erweisen sich die damit verbundenen Kosten als gerechtfertigt, könnte die Lösung für das gesamte Unternehmen in Betracht kommen.

Die iPad- und iPhone-Plattform erlaubt es Unternehmen, neue und innovative Prozesse zu entwickeln.

Informationszugriff: Anwender benötigen wichtige Informationen für fundierte Geschäftsentscheidungen. Deshalb sollten kundenspezifische Lösungen für iPads und iPhones Daten aus verschiedenen Datenbanken wie Bestands- und Kundenlisten berücksichtigen.

Datenaustausch mit anderen Datenbanken: Die meisten Unternehmenslösungen müssen die Dateneingabe und den Zugriff auf Informationen via iPad oder iPhone ermöglichen. Das setzt allerdings voraus, dass der Datenaustausch und -abgleich mit den entsprechenden Firmendatenbanken grundsätzlich möglich ist.

Flexibilität: Jedes Unternehmen verwendet eigene Prozesse und demzufolge individuelle Datenbankfelder und -strukturen. Diese sollten natürlich auch für die Datenverarbeitung mit einem iPad oder iPhone gelten. Wenn eine Firma etwa mit einem besonderen Protokoll ihre Produkte kategorisiert, sollte genau dieses auch ein iPad oder iPhone unterstützen.

Individuelle Anpassung: Oft möchten Anwender Informationen auch unterwegs nachschlagen und ergänzen. Wenn ein Unternehmen Sachbearbeitern und Technikern eine Datenbank mit Spezialausdrücken, Abkürzungen und Definitionen zur Verfügung stellt, ist es daher hilfreich, diese Datenbank auch für iPads und iPhones bereitzustellen. Anwender können dann überall und jederzeit Schreibweisen und Abkürzungen schnell nachlesen und bearbeiten. Dies gilt auch für Arbeitsgruppen oder Personen, die für ein Spezialgebiet verantwortlich sind und oft spezielle Formulierungen verwenden (müssen). Eine iPad- oder iPhone-Lösung sollte daher immer die Möglichkeit vorsehen, Informationen auch zu bearbeiten.

Online- und Offlinezugriff: Je nachdem, wie eine iPad- oder iPhone-Lösung eingesetzt wird, ist der Offlinezugriff auf Informationen eine Kernanforderung. So ist es durchaus sinnvoll, wenn Vertriebsmitarbeiter Bestellungen selbst dann aufnehmen können, wenn sie gerade nicht per Internet mit dem Bestellsystem verbunden sind – während eines Flugs, in einem Funkloch oder in einem Büro ohne Internetanbindung. Sobald danach die Verbindung wiederhergestellt ist, erfolgt automatisch die Aktualisierung der zugehörigen Unternehmensdatenbank.

Mit diesen Anforderungen stellt sich die Frage: Wie profitieren Unternehmen von der Entwicklung und Bereitstellung individueller iPad- und iPhone-Lösungen?

Entwickeln Sie eine kundenspezifische iOS-Lösung

Sie haben viele Möglichkeiten, Lösungen für iPads und iPhones zu entwickeln.

Bevor Sie sich für einen bestimmten Lösungsweg entscheiden, sollten Sie die Anforderungen an die Entwicklung, Bereitstellung und Wartung Ihrer Anwendung berücksichtigen. Ebenso wichtig ist es, die Geschäftsanforderungen zu prüfen, und ob sie mit dem vorgesehenen Entwicklungsansatz erfüllt werden. Ein Beispiel hierfür wäre der geforderte Interaktionsgrad der Lösung, und ob die von Ihnen gewählte Entwicklungsmethode diese Anforderung unterstützt.

Eine der ersten Entscheidungen von Unternehmen betrifft die Entwicklung selbst: Soll sie intern erfolgen oder ein externer Dienstleister damit beauftragt werden? Für die Entwicklung einer iPad- oder iPhone-Lösung eignen sich beide Varianten gleich gut. Weil sie unterschiedliche Vorteile bieten, sollten Sie vor Ihrer Entscheidung die beiden Möglichkeiten gut vergleichen.

Die Möglichkeiten der individuellen iOS-Lösungsentwicklung

Entwicklungsmethode	Vorteile	Nachteile
Programmieren mit Objective C	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr flexibel für die Entwicklung vieler Anwendungsarten • Ermöglicht ausgefeilte und weitgehend interaktive Apps • Lösungen sind sowohl online als auch offline einsetzbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Lange Entwicklungszeiten • Erfordert Kenntnisse der Programmiersprache und iOS-Entwicklungsplattform • Eingeschränkte externe Entwicklungsvergabe, hohe Kosten • Updates erfordern Anwenderaktionen
Webentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachere Entwicklung im Vergleich mit objektorientierter Programmierung • Mehr Mitarbeiter sind zur Webentwicklung fähig • Lösungen sind einfach zu verteilen und zu aktualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgefeilte innovative Lösungsentwicklung ist nicht möglich • Eingeschränkte Bedienerfreundlichkeit • Langsame Verbindungen erschweren die Informationsübertragung • Lösungen sind nur online verfügbar
FileMaker Pro und FileMaker Go	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit der iOS-Anwendungsprogrammierung oder dem Entwicklungsdesign sind nicht nötig • Bedienerfreundliche Entwicklungsumgebung • Existierende Datenbanken sind nutzbar • Niedrige Entwicklungskosten • Kurze Zeiten für die Entwicklung interaktiver Lösungen • Online- und Offlinelösungsnutzung • Schneller und einfacher Einsatz • Automatisierte Updates sind möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bietet, falls nötig, die FileMaker-Community mit mehr als 1000 unabhängigen Entwicklern, die Trainings, Beratungsdienstleistungen und Add-on-Technologien anbieten

auch die iOS-Entwicklungsplattform bestens kennen. Aktuell ist die Nachfrage nach entsprechendem externen Entwickler-Know-how sehr hoch, was eine Auslagerung der Entwicklungsarbeit und die Suche nach einem geeigneten Entwickler erschwert. Nachträgliche Änderungen oder Aktualisierungen der App verursachen zudem einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, der meistens die Entwicklungszeit verlängert.

Sollen extern entwickelte Apps aktualisiert werden, müssen die Anwender einbezogen werden, wenn es um die Bereitstellung und Installation der Updates geht. Dies kann zwar per E-Mail, mit gehosteten Dateien auf einem Server oder auf einer Website geschehen. Dabei ist jedoch immer eine Anwenderaktion nötig, für die wiederum Instruktionen für das Herunterladen bereitgestellt werden müssen. Zwar können Unternehmen eine automatische Aktualisierung für die Anwendung programmieren,

doch ist dafür zusätzliche Entwicklungszeit einzuplanen. Auf jeden Fall müssen Anwender aber das Update initiieren. Daher lautet das Fazit: Wenn Sie gewährleisten möchten, dass alle Anwender jederzeit die aktuelle App-Version verwenden, müssen Sie für diese Aufgabe dezidierte IT-Ressourcen vorsehen.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass Sie auf diese Art und Weise entwickelte Lösungen nicht mit Arbeitsplatzrechnern verwenden können. Wenn Sie an Ihrem Arbeitsplatz etwa einen Bericht benötigen oder viele Daten eingeben möchten, ist eine zusätzliche Entwicklung erforderlich.

Eine Weblösung für einen mobil eingesetzten Browser entwickeln

Die Objective C-Ausbildung von Mitarbeitern: Individuelle iOS-Lösungen entwickeln

- **Vorteile:** Während der Entwicklung einer iPad- oder iPhone-App ist die flexible Anpassung an Anwenderwünsche einfacher möglich. Unternehmen sind damit in der Lage, umfassende interaktive Apps zu programmieren, die sich online oder offline einsetzen lassen. So könnte in einer Abteilung eine App für eine Bestandsanzeige entstehen, die bei einer bestehenden Verbindung immer die aktuellen Inhalte einer gehosteten Datenbank übernimmt. Denkbar wäre auch, dass eine solche App die Datenbankinhalte auf das jeweils mobil genutzte Endgerät herunterlädt und deren Offlinebearbeitung ermöglicht.
- **Entscheidungskriterien:** Die App-Programmierung mit objektorientierten, prozeduralen Sprachen ist häufig mit langen Entwicklungszyklen verbunden. Sie erfordert zudem Mitarbeiter, die sowohl die Programmiersprache als

- **Vorteile:** Eine Weblösung zu erstellen ist in den meisten Fällen einfacher, als objektorientierte Entwicklerwerkzeuge zu verwenden. Der Grund dafür ist, dass wesentlich mehr Mitarbeiter mit den Werkzeugen und Methoden der

Webentwicklung vertraut sind. Auch die Verteilung solcher Lösungen ist einfacher, weil Anwender lediglich mit einem Browser und einer bestimmten URL darauf zugreifen. Das gilt auch für Updates, die sofort nach einer inhaltlichen Aktualisierung der Website zur Verfügung stehen.

- **Entscheidungskriterien:** Ein Nachteil der Web-App-Entwicklung ist die eingeschränkte Bedienerfreundlichkeit, weil die Datenansicht mit einer Website weniger interaktive Möglichkeiten bietet wie etwa die direkte Bearbeitung von Datenbank-Tabellen. Denn immer dann, wenn Anwender mit der Web-App Daten auswählen und suchen, muss die Webseite aktualisiert und erneut angezeigt werden. Dabei kann die hierfür nötige erneute Datenübertragung, abhängig von der genutzten drahtlosen Internetverbindung, durchaus längere Zeit dauern. Ein weiterer Nachteil der Weblösungen ist, dass Anwender sie meistens nur dann nutzen können, wenn eine Internetverbindung vorhanden ist.

Allerdings erfordert auch die Webentwicklung mit Werkzeugen wie PHP oder Ruby on Rails durchaus viel Zeit, auch wenn es mehr Webentwickler (und damit mehr parallele Entwicklungsmöglichkeiten) gibt als Objective C-Programmierer. Daher ist auch dabei ein durchdachtes Projektmanagement wichtig – wie bei allen anderen in einem Unternehmen durchgeführten Programmierarbeiten.

Vor der Entscheidung für eine bestimmte Entwicklungsumgebung sollten Sie die Entwicklungs-, Einsatz- und Wartungsmöglichkeiten einer damit erstellten Anwendung berücksichtigen.

Die Lösungsentwicklung mit FileMaker Pro und FileMaker Go

- **Vorteile:** Sehr viele Unternehmen erstellen mit FileMaker Pro Datenbanken für Windows- und Mac-Rechner und nutzen dabei den Vorteil der grafischen Benutzeroberfläche (GUI) von FileMaker Pro als Drag-and-Drop-Entwicklungsumgebung. FileMaker Pro lässt sich einfach mit bestehenden Datenbanken nutzen, erlaubt schnelle Entwicklungsphasen, reduziert die Entwicklungskosten und bietet Unternehmen die Möglichkeit für iOS-Entwicklungen. Prototypen und komplette Lösungen erstellen sie in Stunden oder wenigen Tagen und nicht, wie bei anderen Entwicklungsprojekten, in Wochen oder gar Monaten. Zudem setzt FileMaker Pro nicht zwingend Programmierkenntnisse oder Erfahrungen mit dem Design von iOS-Anwendungen voraus.

FileMaker-Datenbanklösungen bieten eine hohe Interaktion und sind sowohl online als auch offline verfügbar. Mit FileMaker Go übertragen Anwender per E-Mail oder iTunes Datenbanken lokal auf ein iPad oder iPhone. Für den Datenaustausch mit anderen Anwendern ist lediglich eine Verbindung zu einer mit FileMaker Server gehosteten FileMaker Pro-Lösung erforderlich. Daten werden dabei in Echtzeit aktualisiert, auch Lösungsupdates erfolgen automatisch während des Livebetriebs. FileMaker Server stellt jederzeit und sehr einfach sicher, dass alle Anwender immer die aktuellen Daten und eine einheitliche Lösungs-version verwenden.

- **Entscheidungskriterien:** Viele Datenbankadministratoren verfügen über genug Entwicklerkompetenz, um ohne Weiteres auch FileMaker Pro-Datenbanklösungen zu betreuen. Und sollten sie dennoch Unterstützung benötigen, gibt es eine große Community von mehr als 1000 unabhängigen FileMaker Pro-Enthusiasten, die Trainings, Beratungsleistungen und Add-on-Technologien anbieten.

Die FileMaker-Produkte sind für viele Einzelanwender, Arbeitsgruppen und Unternehmen ein ideales Angebot. Sie erlauben eine schnelle Lösungsentwicklung, die alle Neuerungen im Smartphone- und Tablet-PC-Segment sofort nach deren Erscheinen berücksichtigt und so die Vorteile von iOS-Endgeräten vollständig ausschöpft.

Die Leistungsmerkmale individueller FileMaker-Lösungen

Eine mit FileMaker Pro entwickelte Datenbanklösung für Windows- und Mac OS X-Betriebssysteme sowie deren Nutzung mit FileMaker Go for iPhone oder FileMaker Go for iPad erweitert den Spielraum für eine fortschrittliche Datenbanknutzung.

FileMaker Go auf iOS-Geräten nutzt fast die gleichen Funktionen wie das auf Arbeitsplatzrechnern eingesetzte FileMaker Pro. Anwender bearbeiten Daten damit wie gewohnt, sie suchen nach Datensätzen, sortieren diese und blättern darin.

Alle Daten lassen sich auf vertraute Art und Weise in Formularen, Tabellen und Listen anzeigen; wobei abhängig von der jeweiligen Datenbanklösung die Anzeige in Ausschnitten, mit Registern, dem Web Viewer oder als Diagramme möglich ist.

Mit FileMaker Pro verwalten Anwender Daten aus verschiedenen Quellen wie etwa mit verknüpften externen SQL-Datenquellen (External SQL Data Sources, ESS). Dies erhöht die Leistungsfähigkeit und den Umfang von iPad- und iPhone-Lösungen. Allerdings erfordert dies eine Datenbank, die von FileMaker Server oder FileMaker Pro gehostet und bereitgestellt wird.

FileMaker-Lösungen sind sicher, weil FileMaker Pro unter anderem rollenbasierte Sicherheitskonzepte unterstützt und vorhandene Authentifizierungssysteme berücksichtigt. FileMaker Server-Datenbanklösungen zeichnen sich durch eine besonders hohe Sicherheit aus, weil sie Daten mit dem Secure Socket Layer (SSL)-Standard verschlüsseln und weil alle Daten grundsätzlich auf dem Server und nicht auf dem mobil genutzten Endgerät gespeichert werden.

FileMaker Go eignet sich bestens, um anspruchsvolle Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse digital abzubilden. So lassen sich Datensätze mit Scripts automatisch aus einer FileMaker Pro-Datenbank übernehmen und mit FileMaker Go importieren. Danach bearbeiten und speichern Anwender diese Daten mit FileMaker Go in einer lokalen Datenbank und senden die Aktualisierung als E-Mail-Anhang zurück. Mit der Option „Speichern als PDF“ erstellen sie Berichte, Rechnungen oder Formulare als PDF-Dokumente, drucken sie oder versenden sie mit FileMaker Go direkt als E-Mail. Mit der erweiterten Fotografie-Unterstützung von FileMaker Go übernehmen Anwender mit einem iPhone, iPod touch oder iPad 2 fotografierte Bilder in die FileMaker-Datenbank.

Anwender erfassen zudem direkt mit einem mobil genutzten Endgerät Signaturen, die sie mit FileMaker Go einer Datenbank hinzufügen. Signaturen lassen sich für die Datenbank des Arbeitsplatzrechners exportieren oder sofort in eine von FileMaker Server bereitgestellte Datenbank hochladen.

Viele iOS-Lösungen beinhalten auch eine Variante für Arbeitsplatzrechner. Das gilt auch für FileMaker Pro-Lösungen, die automatisch und ohne weitere Anpassungen sowohl mit iOS-Endgeräten als auch mit Windows- und Mac-Rechnern eingesetzt werden können. Die Anpassung an die jeweils optimale Bildschirmdarstellung ist ebenso schnell und einfach möglich wie die Anpassung der Eingabemethoden an das jeweils genutzte Endgerät. Datenstrukturen, relationale Verknüpfungen, unternehmensspezifische Prozessabbildungen und die meisten Elemente der Benutzerführung werden dabei vollständig wiederverwendet.

Mit der FileMaker-Entwicklungsumgebung entwickeln Sie Lösungen schnell und nutzen diese sofort produktiv mit einem Smartphone oder den revolutionären Tablet-Rechnern.

Zudem bietet FileMaker Pro mehrere Möglichkeiten für Web Publishing. Während sich Weblösungen weniger gut für iOS-Endgeräte eignen, ist Web Publishing oft ein wertvoller Lösungsbestandteil. Damit lassen sich etwa Bestellungen von einer E-Commerce-Website sofort auf die mobil genutzten

Endgeräte, iPhones oder iPads, der zuständigen Außendienstmitarbeiter weiterleiten.

Unterstützte Prozesse

FileMaker Pro-Datenbankentwicklungen für iPads und iPhones setzen der Fantasie keine Grenzen, alles ist möglich. Der Funktionsumfang unterstützt jeden Geschäftsprozess in jedem Unternehmen. Weil die FileMaker Pro-Entwicklungsumgebung intuitiv und einfach nutzbar ist, lassen sich die nötigen Funktionen unabhängig vom technischen Niveau und dem Umfang der gewünschten Lösung problemlos verwenden. Insbesondere mit der grafischen FileMaker Pro-Benutzeroberfläche und der Drag-and-Drop-Funktion entwickeln selbst kleinere Firmen mit ein oder zwei Mitarbeitern leistungsfähige Apps.

Nachfolgend stellen wir Ihnen einige FileMaker Pro-Eigenentwicklungen vor, mit denen Unternehmen ihre Geschäftsprozesse unterstützen und für bessere Abläufe sorgen:

- **Höhere Mitarbeiterproduktivität:** Das Pharmaunternehmen Merck & Co. Inc. entwickelte ein Wörterbuch mit Tausenden häufig verwendeter Begriffe und Abkürzungen für die iPads und iPhones der Mitarbeiter. Die Lösung erleichtert die Medikamentenentwicklung und berücksichtigt die unterschiedlichen Spezialisierungen der einzelnen Entwicklungsabteilungen. Das Wörterbuch verbessert die abteilungsübergreifende Kommunikation und erhöht das Verständnis der Mitarbeiter.
- **Bestandsdaten unterwegs nutzen:** Das in Olympia im US-Bundesstaat Washington ansässige Unternehmen Orca Books verwaltet Bestände, Kundeninformationen, Bestellungen, Einkäufe, Kataloge und viele weitere Daten mit einer FileMaker Pro-Datenbank. Mit FileMaker Go für iPhone ruft der Inhaber Bestandsdaten auch unterwegs ab, während er neue Ware einkauft.
- **Kostenvoranschläge schneller erstellen:** Johnson Controls ist ein führender Anbieter von industriellen Beleuchtungslösungen. Die Mitarbeiter des Unternehmens sammeln Daten, mit denen sie Beleuchtungskonzepte erstellen, bei den Kunden vor Ort. Sie nutzen dafür FileMaker Go für iPad und eine Datenbanklösung, die online mit der zentralen Datenbank des Unternehmens verbunden ist. Bestandsaufnahme, Situationsbeurteilung und Angebote entstehen deutlich schneller und präziser.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Geschäftsprozesse, die sich mit individuellen FileMaker Pro-Datenbanken und entsprechenden iPad- und iPhone-Lösungen optimieren lassen:

- Dazu zählt eine Lösung, mit der Anwender Lagerbestände prüfen und aktualisieren. Weil sich iPads oder iPhones nahezu überall nutzen lassen, eignen sie sich ideal für eine solche Aufgabe. Ein weiterer Vorteil dabei ist, dass kein proprietäres Datenbanksystem oder spezielles mobil genutztes Datenerfassungsgerät mehr nötig ist.
- Oder stellen Sie sich eine Lösung vor, mit der Sie bereits vor Ort bei Kunden Aufträge erfassen und bestätigen. Alles, was Sie und Ihre Mitarbeiter dafür benötigen, ist ein iPad oder iPhone, mit dem Sie jederzeit und überall auf aktuelle Bestandsdaten und Preise zugreifen.
- Auch die Projektverfolgung und -aktualisierung von unterwegs ist ein gutes Beispiel für eine FileMaker-Datenbanklösung für iPads und iPhones. Sobald Sie Daten während einer Reise aktualisieren, werden sie mit der Unternehmensdatenbank synchronisiert und stehen allen Projektbeteiligten sofort zur Verfügung.
- Abschließend möchten wir eine Workflow-Lösung für Arbeitsgruppen beschreiben, mit der Sie den Freigabeprozess für Dokumente digital abbilden. Dabei ist es möglich, dass Mitarbeiter mit einem iPad oder iPhone Dokumente öffnen und bearbeiten.

FileMaker – Ihr Technologiepartner

FileMaker Inc. ist einer der weltweit führenden Anbieter von Datenbankanwendungen mit einer legendären Benutzerfreundlichkeit.

Das äußerst beliebte FileMaker-Produktportfolio – mehr als 16 Millionen Lizenzen sind derzeit weltweit im Einsatz – erlaubt die schnelle Entwicklung von Datenbanken und Datenbanklösungen sowie den nahezu sofortigen produktiven Einsatz mit unterschiedlichen Endgeräten. Die Lösungen sind flexibel und skalierbar und erfüllen die Bedürfnisse einzelner Anwender sowie großer Arbeitsgruppen.

Der FileMaker Pro-Einsatz ist in heterogenen IT-Umgebungen möglich. Unterstützt werden Microsoft Windows- und Mac OS-Betriebssysteme sowie Arbeitsplatzrechner, Serverinstallationen, iOS-Umgebungen und webgestützte Bereitstellungen.

Die FileMaker-Anwendungen sind für ihre außergewöhnliche und einzigartige Benutzerfreundlichkeit bekannt. Unternehmen, die weitere Apps benötigen, finden entsprechende Angebote bei der FileMaker Business Alliance – einer Community mit mehr als 1 000 FileMaker-Enthusiasten, die sich auf die FileMaker-Datenbankentwicklung spezialisiert haben.

Mit FileMaker Pro und FileMaker Go entwickeln Unternehmen maßgeschneiderte Datenbanklösungen für iPads und iPhones schneller und besser.

Ergänzend ermöglicht FileMaker Server den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Zugriff auf unternehmenskritische Daten. Unternehmen erlauben damit FileMaker Pro-Anwendergruppen einen sicheren Datenbankzugriff in einem Netz oder im Web. FileMaker Server stellt erweiterte Verwaltungsfunktionen sowie automatisierte Backup-Werkzeuge bereit und erhöht so die Datensicherheit. Zudem unterstützt FileMaker Server Web Publishing mit PHP und den Zugriff auf externe SQL-Datenquellen.

FileMaker ist eine Tochtergesellschaft von Apple.

Fazit

iPads und iPhones erfreuen sich immer größerer Beliebtheit bei Anwendern und zeichnen sich durch einen hohen Nutzwert aus. Damit werden sie zu einer idealen Plattform auch für den beruflichen Einsatz. Viele Unternehmen erkennen den Wert der fantasievollen und innovativen Einsatzmöglichkeiten. Sie wünschen immer öfter Lösungen dafür, um Kundendienstleistungen zu verbessern, die Datenbereitstellung zu vereinfachen und unternehmensinterne Geschäftsprozesse intelligent abzubilden und zu unterstützen.

Viele Unternehmen, die solche Lösungen nutzen möchten, benötigen eine kostengünstige und einfache Entwicklungsumgebung, mit der sie Prototypen und Lösungen für iPads und iPhones schneller realisieren, bereitstellen und aktualisieren.

Genau dafür eignen sich FileMaker Pro und FileMaker Server bestens. Denn damit entwickeln Sie nicht nur ausgefeilte individuelle Datenbanklösungen, sondern stellen diese zudem mit höchster Sicherheit im Netzwerk zur Verfügung. Setzen Sie zudem FileMaker Go ein, portieren Sie jede FileMaker Pro-Datenbanklösung nahtlos auf mobil genutzte Endgeräte.

Weitere Informationen über die Entwicklung individueller iPad/iPhone-Datenbanklösungen finden Sie auf unserer Website unter <http://www.filemaker.de/ios/>